Neunter

Rechenschaftsbericht

der Dombauabtheilung

der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde

für das Jahr 1893

Mit zwei Lichtdrucktafeln

Riga
Buchdruckerei von W. F. Häcker
1894

Neunter

Rechenschaftsbericht

der Dombauabtheilung

der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde

für das Jahr 1893

Mit zwei Lichtdrucktafeln

Riga
Buchdruckerei von W. F. Häcker
1894

Gedruckt auf Verfügen der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Russlands.

Riga, den 11. April 1894.

Präsident: H. Baron Bruiningk.

Inhaltsübersicht.

Seite

Protokoll der allgemeinen Versammlung vom 20. September 1893 . . 5

Die Schlussarbeiten zur Wiederherstellung des Kreuzganges am Rigaschen Dom. Nebst 2 Lichtdrucktafeln 11

Kassenbericht für 1893 18

Verzeichniss der Glieder des Vorstandes und des engeren Ausschusses 21

Verzeichniss der Mitglieder 22

Digitized by the Internet Archive
in 2018 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/rechenschaftsber09gese

Protokoll der allgemeinen Versammlung vom 20. September 1893.

1. Der Präses theilt mit, dass die Arbeiten am Kreuzgange fast vollendet seien, insbesondere sei es auch, Dank dem Umstande, dass Herr Professor Mohrmann einige Wochen ganz dieser Arbeit habe widmen können, möglich gewesen, dass das Tonsorium unter seiner direkten Aufsicht habe errichtet werden können. Einige kleine Arbeiten ständen noch aus, die erst im nächsten Frühjahr zu machen sein würden. Zu jenem Zeitpunkte werden auch die Gartenarbeiten, die bereits im Herbst in Angriff genommen werden sollen, beendigt werden können, so dass die Vollendung dieses ganzen Unternehmens für das Frühjahr 1895 sicher in Aussicht stehe.

2. Der Versammlung wurde berichtet, dass der Rechenschaftsbericht für 1892 im Mai die Presse verlassen habe, und es wurden ihr die von Herrn Ingenieur Philipp während der Arbeiten am Kreuzgang aufgenommenen 51 Photographien, die den Gang der Arbeiten in ihren einzelnen Stadien veranschaulichen, zur Ansicht vorgelegt.

3. Der Schatzmeister Herr C. v. Löwis berichtete, dass seit dem 1. Januar 1893 zwei Mitglieder ihren Austritt angezeigt und 5 Mitglieder gestorben seien, während die Zahl der neu hinzugetretenen 8 betrage. Er bat die Versammelten, sich dafür interessiren zu wollen, dass mehr Mitglieder gewonnen werden.

4. Herr C. v. Löwis wies darauf hin, dass der Gesellschaft für Geschichte auf ihrer Sitzung vom 12. Mai d. J. über einen, aus der Kirche zu Uexküll stammenden Taufstein berichtet worden sei, der der Gesellschaft übergeben werden solle. Dieser Stein sei zwar schmucklos, aber er sei muthmasslich sehr alt und es läge daher nahe, dass man für eine würdige Aufstellung Sorge zu tragen habe. Er beantrage deshalb, ihn in der sonst ganz leer

stehenden Taufkapelle neben dem Kapitelsaale aufzustellen und für die Ergänzung des fehlenden Fusses zu sorgen.

Herr Professor Mohrmann äusserte sich auf Grund einer von Herrn v. Löwis aufgenommenen Skizze des Steines dahin, dass der Stein seiner Form nach wohl sehr alt sei und dass die Ergänzung des Fusses möglichst einfach gehalten werden müsse und nur aus einem Sockel mit einfacher Profilirung bestehen müsste. Die Kosten können nur 20—30 Rbl. betragen.

Gegen den beantragten Ort der Aufstellung wurden Einwände gemacht und es beschloss die Versammlung zuletzt:

den Stein in dem vom Kreuzgange umschlossenen Hofe aufstellen und die Ergänzung des Fusses für Rechnung der Abtheilung für den Dombau vornehmen zu lassen.

5. Herr C. v. Löwis berichtete, dass an der Wand, wo der Eingang zum Pförtnerstübchen im Südende des Kreuzganges noch erhalten sei, die Reste einer Sitzbank aufgefunden worden seien, die aus Ziegelsteinen hergestellt sei. Er beantragte, diese Bank wieder herzustellen und mit Kalkfliesen, wie die übrigen Sitzbänke im Kreuzgange, abzudecken.

Von anderer Seite wurde bemerkt, dass derartige Sitzbänke häufig in Kreuzgängen sich vorfänden und dass sie meist mit Holz gedeckt seien.

Nachdem Professor Mohrmann sich dahin geäussert hatte, dass solche Bänke bald mit Stein, bald mit Holz gedeckt würden, wurde

beschlossen: die Entscheidung hierüber der Baukommission des Kreuzganges zu überlassen.

6. Herr C. v. Löwis theilte mit, dass das im Dom befindliche Grabdenkmal des letzten Rigaschen Erzbischofs, Markgrafen Wilhelm von Brandenburg, kürzlich arg beschädigt worden sei: der rechte Unterarm sei abgeschlagen worden. Wie das geschehen sei und ob eine muthwillige oder zufällige Beschädigung vorliege, sei nicht ermittelt worden. Um das Denkmal vor weiterer Verletzung zu schützen, beantrage er die Anlage eines eisernen Gitters um das Denkmal herum. Die Länge des Gitters dürfte auf 6,30 m und die Höhe über dem Cementunterbau auf 1 m zu veranschlagen sein.

Der Administrator der Domkirche, Aeltester O. Jaksch äusserte sich dahin, dass die Beschädigung wohl durch Unvorsichtigkeit beim Stäuben geursacht worden sei. Die Kosten des Gitters wurden auf 2—300 Rbl. veranschlagt. Es wurde beschlossen, die Administration der Domkirche zu ersuchen, sich dieser Sache annehmen und das Gitter ausführen zu wollen.

7. Von Herrn C. v. Löwis wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die Einfahrt vom Domplatze in den Hof des Kreuzganges sehr hässlich sei und dringend der Restauration bedürfe.

Der Inspektor der Domkirche, Herr Stadtrath v. Boetticher, erklärte, die Administration der Kirche habe es bereits längst für nothwendig erachtet, die bei der Einfahrt befindliche, zum Domplatz liegende Façade zu verändern und das dort befindliche Fenster der Kirche ganz freizulegen. Es hätte aber bisher dazu das Geld gefehlt. Die Administration erwarte die Anregung dazu von der Gesellschaft.

Es wurde beschlossen, einen Plan für die Restauration der Einfahrt und der Façaden nebst Kostenanschlag entwerfen zu lassen.

8. Vom Präses wurde hervorgehoben, dass, nach Beendigung der Arbeiten am Kreuzgange, die Gesellschaft sich für andere Restaurationsarbeiten werde zu interessiren haben und dass hierbei folgende Aufgaben zunächst in Betracht kämen, nämlich:

1) der Umbau des Altarchors,
2) der Umbau der kleinen Sakristei neben der Taufkapelle und dem Kapitelsaal,
3) die Restauration des Waisenknabenchors und der dabei liegenden Leichenhalle,
4) die Restauration der Einfahrt vom Domplatze aus und
5) die Herstellung des Nordportals der Domkirche.

Es werde darüber zu berathen sein, welche von diesen Arbeiten zunächst in Angriff genommen werden sollen.

Herr Oberpastor Gaehtgens trat dafür ein, dass der Bau des Altarchors vor Allem angestrebt werden müsse, dazu besitze die Kirche nicht die genügenden Mittel, sondern es werde die Aufgabe der Administration und der an der Domgemeinde wirkenden Prediger sein, die Gemeindeglieder zur ausreichenden

Beisteuer aufzufordern. Mit Erfolg könne solches erst gethan werden, wenn erst ein Plan vorliege, der ja in allen seinen Details nicht fertig zu sein brauche, wohl aber ein anschauliches Bild davon zu geben hätte, was angestrebt werde. Er beantrage daher, die Gesellschaft möge baldmöglichst einen solchen Plan herstellen lassen.

Herr Stadtrath v. Boetticher unterstützte diesen Antrag, bemerkte aber, dass der Umbau des Altarchors erst werde in Angriff genommen werden können, wenn ein Ersatz für die hinter dem Altar befindliche grosse Sakristei geschafft worden sei. Es beabsichtige daher die Administration, in allernächster Zeit die kleine Sakristei umbauen zu lassen, und es habe Herr Professor Mohrmann auf Bitte der Administration bereits sich an der Durchsicht der dafür aufgestellten Pläne betheiligt.

Die Versammlung war mit diesem Vorgehen durchaus einverstanden und sprach den dringenden Wunsch aus, dass, da die kleine Sakristei im nächsten Jahre wohl fertig sein werde, sogleich an die Aufstellung der Pläne für den Altarchor gegangen werden möge.

Das Präsidium wollte die nöthigen Schritte dazu ergreifen.

Was nun die übrigen, vom Präses berührten Aufgaben betraf, so wurde von der Herstellung des Nordportals wegen der grossen Kosten und mit Rücksicht darauf, dass dringendere Aufgaben vorliegen, zunächst ganz Abstand genommen. Dagegen wurde es als wünschenswerth hingestellt, dass mit der Restauration der Einfahrt und des in nächster Nähe liegenden Waisenknabenchors, sowie der Leichenhalle baldmöglichst vorgegangen werde.

Herr Prof. Mohrmann bemerkte, dass die Ausführung der dort befindlichen 2 Gewölbe des Kreuzganges, unabhängig von der Herstellung der nach dem Domplatze liegenden Façade des angrenzenden kleinen Hauses, vorgenommen werden könne, wenn man sich nur über die künftige Ausbildung der Façade klar geworden sei.

Dabei wurde bemerkt, dass man für diese Gewölbe, sowie für den Waisenknabenchor sehr gut Privatpersonen zu Stiftungen gewisser Geldsummen veranlassen könnte, mit dem Recht, Epitaphien der Stifter an passender Stelle anbringen zu dürfen.

Aber auch hier wurde vor Allem die Nothwendigkeit von Plänen betont, und es wurde

beschlossen: auch die Pläne für den Waisenknabenchor herstellen zu lassen und alsdann dessen Umbau, sei es mit Hilfe von Privatpersonen, sei es unter der dazu zu erbittenden Mitwirkung der Administration, vornehmen zu lassen.

Hinsichtlich der beiden in Frage kommenden Gewölbe des Kreuzganges war man der Ansicht, dass deren Herstellung insbesondere noch Aufgabe der Gesellschaft sein werde, die die Restauration des ganzen Kreuzganges in die Hand genommen habe.

9. Herr v. Löwis berichtete, dass die Wendeltreppe auf der Nordseite des Westendes der Domkirche sich in einem höchst verfallenen Zustande befinde und dass auch das Reinigen der Gewölbe der Kirche von dem darauf im Laufe der Jahrhunderte abgelagerten Schutte zum Schutze der Gewölbe nothwendig sein dürfte.

Die Restauration der Wendeltreppe, die nur geringe Kosten in Anspruch nehmen dürfte, wurde von den anwesenden Gliedern der Administration zugesagt, dagegen wurde das Reinigen der Gewölbe von Herrn Prof. Mohrmann wohl als wünschenswerth, nicht aber als dringlich bezeichnet. Das Reinigen würde eine grosse Arbeit sein, denn es würde sich um viele Wagenladungen handeln, und es wäre zu empfehlen, dass allmälig damit vorgegangen werde.

10. Herr Oberpastor Gaehtgens berührte den Missstand, dass, nach den jetzt zur Ausführung gebrachten Arbeiten, der Ausgang vom Kreuzgange zur Neustrasse ganz versperrt sei, und sprach den Wunsch aus, dass der Ausgang doch einmal wiederhergestellt werden möge.

Der Präses berichtete über den Gang, den diese Angelegenheit genommen. Es sei für unumgänglich erachtet worden, dass man den Ausgang so herstellen müsse, wie er ursprünglich gewesen sei. In Folge dessen habe man nicht daran denken dürfen, im Innern des Kreuzganges eine Treppe anzulegen, die wie die frühere zu der etwa 7 Fuss höher gelegenen Neustrasse führen würde. Man habe vielmehr daran denken müssen, die

Treppe ausserhalb des Kreuzganges anzulegen und es seien auch Pläne über eine solche Treppenanlage hergestellt worden. Dabei habe sich aber herausgestellt, dass bei einer solchen Anlage ein nicht geringer Theil des vorliegenden, engen Platzes eingenommen werden würde, so dass es nicht mehr möglich sein würde, mit einem Wagen in den kleinen, nebenbei liegenden Hof zu fahren, was für gewisse Reinigungsarbeiten durchaus nöthig sei. Die Administration der Domkirche, der die Entscheidung hierüber überlassen worden sei, habe die Anlage einer Treppe auf der Strasse nicht für möglich befunden, sondern habe sich dafür entschieden, dass die Treppe ganz fortfalle und dass ein Lichtschacht vor dem restaurirten Ausgange anzubringen sei. Sobald andere Umstände vorliegen werden, wobei an den Umbau des über dem östlichen Flügel des Kreuzganges liegenden Gebäudes zu denken sei, würde die Frage, wie der Eingang von der Neustrasse herzustellen sei, wieder aufgenommen werden müssen. Es handle sich also jetzt um einen nur provisorischen Zustand, dem mit der Zeit wohl ein Ende bereitet werden würde.

11. Zum Schluss wurde noch darüber berathen, auf welche Weise der Kreuzgang und der im Frühjahr k. J. im Hofe desselben anzulegende Garten dem Publikum zugänglich zu machen sein werde und wer den Garten unterhalten solle. Zu bestimmten Beschlüssen kam es hier nicht und es wurde dem Präsidium die weitere Verhandlung mit der Administration der Domkirche überlassen.

Die Schlussarbeiten zur Wiederherstellung des Kreuzganges am Rigaschen Dom.

(Hierzu 2 Lichtdrucktafeln.)

Die Wiederherstellung des Kreuzganges und des sogen. Tonsoriums*) ist im Jahre 1893 zum Abschluss gelangt und bereits am 16. September dieses Jahres konnte das Richtfest des Tonsoriums gefeiert werden.

Die sämmtlichen Arbeiten, zu deren Ausführung durch die später zu erwähnenden Stiftungen die Mittel gewonnen wurden, waren von der Administration der Domkirche der Dombauabtheilung überlassen worden, die ihrerseits mit der technischen Leitung den Herrn Prof. K. Mohrmann und den Herrn Architekten W. Bockslaff betraute. Diesen assistirte eine von der Dombauabtheilung erwählte Kommission, bestehend aus den Herren Robert Jaksch, Anton Buchholtz und Gustav von Sengbusch.

Ueber die sonstigen Arbeiten, insbesondere über die Bemalung der Gewölbe des Kreuzganges, hat Herr Architekt O. Hoffmann bereits im 8. Rechenschaftsbericht der Dombauabtheilung eingehende Mittheilungen gemacht. Im Folgenden wird daher nur noch über die Wiederherstellung des östlichen Kreuzgangportals, ferner über die Rekonstruktion des Tonsoriums und endlich über die Ausschmückung des Kreuzganges mit Gedenktafeln berichtet werden.

I. Das Ostportal des Kreuzganges.

Wenngleich der Südflügel des Kreuzganges aufgehört hat, als Verbindung zwischen dem Herderplatz und der Neustrasse

*) Die vielfach angewendete Bezeichnung Brunnenhäuschen wäre im vorliegenden Falle unzutreffend, weil sich keinerlei Spuren einer Brunnenanlage haben nachweisen lassen.

zu dienen, und beide Portale, an der Ost- sowohl als auch Westseite, als solche folglich entbehrlich geworden sind, so mussten nichtsdestoweniger diese Portale bei den Wiederherstellungsarbeiten berücksichtigt werden. Das Westportal hat in der ursprünglichen Breite und Höhenlage, analog dem Ostportale, nicht ausgebaut werden können, weil das an den Westflügel des Kreuzganges sich anlehnende Dompfarrhaus vor einen Theil des ursprünglichen Westportals gebaut worden war. Das jetzt dort weit höher angelegte schmale Portal ist durch eine Thür geschlossen.

Dagegen ist nunmehr das Ostportal in seinen ursprünglichen Formen wiedererstanden, um, die einstige Bestimmung andeutend, nunmehr als Lichtöffnung zu dienen.

Diesen Zweck kann sie freilich nur unvollkommen erfüllen, da das Erdreich nach der Neustrasse zu im Laufe der Jahrhunderte sich bedeutend erhöht hat und die Raumverhältnisse blos die Anlegung eines schmalen Lichtschachts gestatteten.

Beim Abreissen des aus neuerer Zeit, wahrscheinlich wohl aus dem 17. Jahrhundert, stammenden Ostportals erwies sichs, dass etwa auf halber Höhe dieses hochgelegenen neueren Portals ein wohl im späteren Mittelalter erbautes gothisches Portal gestanden hat. Von einer Wiederherstellung nach den spärlichen Ueberresten in dieser Stilart konnte indessen um so füglicher Abstand genommen werden, als sich tiefer unten Reste eines romanischen Portals, höchst wahrscheinlich der ursprünglichen Anlage, vorfanden. Danach ist die Rekonstruktion erfolgt, bei gleichzeitiger Wiederherstellung der beiden darüber befindlich gewesenen rundbogigen Fensteröffnungen. Die hier angebrachten, in Teppichmustern gemalten Fenstern sind eine Stiftung des Herrn Glasermeisters E. Beyermann, in dessen Werkstatt sie nach Zeichnungen des Herrn Architekten W. Bockslaff gemalt und gebrannt worden sind. Durch den Abbruch der in den Kreuzgang verlegt gewesenen Treppe, die ehedem die Verbindung mit der Neustrasse herstellte, ist dieses Gewölbejoch vollständig freigelegt und gewährt nun wieder den ursprünglichen Eindruck.

2. Der Wiederaufbau des Tonsoriums.

Das kapellenartig aus der Südseite des Kreuzganges um 4,15 m vorspringende und 5,32 m breite, vom Fussboden bis zum Dache 5,45 m hohe Tonsorium ist auf dem aufgefundenen alten Fundamente mit 1,07 m starker Umfassungsmauer errichtet. Die Mauer nach dem hier im Lichten 4,37 m breiten Kreuzgange ist 1,35 m stark.

An Ueberresten des wohl schon im 16. Jahrhundert zerstörten alten Baues fanden sich, ausser den Fundamenten:

1) der Fussboden-Estrich mit den Segment-Ausnischungen der 4 Seitenwände, nur 10 cm über dem Fussboden des Kreuzganges;
2) in der Mitte des Baues ein Wasserabguss, der in der Richtung nach der Mitte des Domfriedhofes hin mündend, mit Dachpfannen ältester mittelalterlicher Konstruktion ausgelegt war, die das willkommene Muster für die 45 cm langen und 26—30 cm breiten Dachpfannen des Neubaues geliefert haben. Der Wasserabguss blieb unberührt unter dem Fussboden, wurde jedoch, weil gegenwärtig zwecklos, nicht zur Benutzung hergerichtet;
3) die beiden Konsolen des Tonsoriumgewölbes, die an der Kreuzgangmauer noch hafteten, jedoch so zerstört waren, dass sie keine Verwendung finden, wohl aber als Muster dienen konnten, und vor allem für die Spannweite des Gewölbes (2,95 m), wie auch für dessen Höhenlage über dem Fussboden (2,85 m) einen festen Anhaltspunkt abgaben;
4) die Basis der Doppelsäule im Thorbogen zwischen dem Tonsorium und dem anstossenden Kreuzgangjoche, ferner die Stufe, auf der die Basis noch stand;
5) die Mündungen des oberen Umganges des Tonsoriums in der Mauer des Kreuzganges, wodurch die Höhe (1,90 m), Breite (0,44 m) und Höhenlage (2,95 m über dem Fussboden) dieses Umganges genau festgestellt ist;
6) der später theilweise wieder vermauerte Scheidebogen zwischen dem Tonsorium und dem anstossenden Joche des Kreuzganges; .

7) die Spuren des ehemaligen Satteldaches des Tonsoriums, das jedoch in seiner ursprünglichen Form, mit Rücksicht auf den darüber befindlichen Neubau des Dommuseums, nicht wiederhergestellt werden konnte, waren beim Abbruch des alten Gemäuers genau nachgewiesen worden. Konnte das Satteldach nicht rekonstruirt werden, so verbot sich auch die Wiederherstellung des Giebels über der Nordwand des Tonsoriums.

Im Uebrigen liess sich auf Grund der aufgefundenen Ueberreste das Tonsorium mit grösster Genauigkeit wiederherstellen, wobei als Vorbild für die Fenster- und Thürbogen (Taf. I u. II), sowie deren Säulen und Halbsäulen, die nach altem Muster hergestellten Kreuzgangarkaden dienten. Der Rundbogenfries an der Aussenseite wurde dem der Hauptapsis und der Seitenapsiden der Domkirche nachgebildet. Die ebenso wie das ganze Tonsorium im Ziegelrohbau hergestellte Stirnseite zieren 8, die beiden andern Seiten je 7 auf Kalksteinkonsolen ruhende Friesbögen aus unverputzten und ungetünchten Backsteinen, während die von diesen Friesbögen umspannten Flächen geputzt sind. Die Rosette an der Vorderseite und die sie beseitenden schmalen Fenster (Tafel I) belichten den schon erwähnten Umgang, der durch eine runde Lichtöffnung auch mit dem Kreuzgang in Verbindung steht (Tafel II).

Das Innere des Tonsoriums ist getüncht und wird ebenso wie der Kreuzgang bemalt werden. Als Schlussstein des Gewölbes und an der Ost- und Westseite über den Arkaden werden die später zu erwähnenden Wappenepitaphien eingelassen werden. Genau in der Mitte des Fussbodens ist ein, nach Zeichnungen des Herrn Professors K. Mohrmann aus Kalkstein gehauenes Becken aufgestellt. Es ist achteckig und ruht auf ebensolchem Fusse, der geschmückt ist mit 4 vorgelegten romanischen Säulen und Blattornamenten an den Basen und Kapitellen. Dieses Becken soll an die ursprüngliche Bestimmung des Raumes erinnern.

Die hier gegebene Beschreibung wird veranschaulicht durch zwei Lichtdrucktafeln: die eine zeigt die Aussenansicht des Tonsoriums von der Nordwestseite, mit dem Ausgange zum Domfriedhofe, nebst der Arkade zum Joche Nr. 16, und einen Theil

der Arkade des Joches Nr. 17, — die andere Tafel zeigt das Innere des Tonsoriums, vom Kreuzgange aus gesehen, und bietet auch noch die Innenansicht des Joches Nr. 14. Die ausgesparte runde Nische ist zur Aufnahme eines Wappenepitaphs bestimmt.

Im Frühling 1894 werden die schlichten Gartenanlagen des innern Domfriedhofes vollendet sein. Ein dort, vor der Mitte des Ostflügels des Kreuzganges liegender Stein bedeckt die Stelle, wo die während der Rekonstruktionsarbeiten im Kreuzgange und im innern Domfriedhofe gefundenen Gebeine wiederum vergraben wurden. Der Stein wird folgende Inschrift tragen:

A. D. 1893
HIC IACENT OSSA
IN COEMETERIO ECCLESIÆ CATHEDRALIS
TEMPORE RECONSTRUCTIONIS
EXHUMATA.
R. I. P.

3. Die Gedenktafeln im Kreuzgange.

Die für die Wiederherstellung des Kreuzganges erforderlichen, bedeutenden Summen sind durch freiwillige Spenden gedeckt worden, wogegen die Dombauabtheilung das Andenken der Stifter durch Epitaphien zu ehren beschloss, die im Frühjahr 1894 auf der Innenseite der Arkadenbögen eingelassen werden sollen. Die Tafeln sind aus bläulichgrauem estländischem Marmor oder röthlich-gelbem Düna-Kalkstein gehauen, kreisrund oder als Drei- und Vierpasse gestaltet, mit einem Durchmesser von 45 cm. An den gegenüberliegenden Wandflächen wären die Epitaphien zwar besser sichtbar geworden, doch verbot sich ihre Anbringung daselbst, zunächst weil diese Wandflächen vielfach durch Thür- und Fensteröffnungen unterbrochen sind, sodann und vornehmlich aber aus dem Grunde, weil die Anbringung der Epitaphien daselbst den architektonischen Eindruck beeinträchtigt haben würde.

In der Regel wurde jedem Stifter ein Joch des Kreuzganges bestimmt, wobei der östliche Kreuzgangflügel und die beiden Eingangsjoche nach der Neustrasse hin für Stifter aus den baltischen Ritterschaften, der südliche Flügel für Korporationen und Gesellschaften, der westliche für Rigasche Familien designirt wurde.

Danach vertheilen sich die einzelnen Joche wie folgt:

Der Ostflügel des Kreuzganges.

1. Joch. Das Joch vor der Sakristei erhält ein den Familien Tiesenhausen, Ungern, Uexküll und Rosen gemeinschaftlich gewidmetes Epitaph mit der das „Gesammthandrecht“ dieser Familien und ihre sonstigen Beziehungen andeutenden Umschrift:

„Jure, sanguine et fide conjuncti.“

2.—5. Joch vor dem Baptisterium und Kapitelsaal: Frhrn. v. Tiesenhausen, Ungern-Sternberg, Uexküll und Rosen;

6. Joch bei dem Aufgang zum ehemaligem Dormitorium: Frhrn. v. Wrangell;

7. „ vor dem Eingang zu dem ehemaligen Parlatorium: Frhrn. v. Nolcken;

8. „ vor dem Fenster des ehemaligen Pförtnerstübchens: Frhrn. Stael v. Holstein;

9. „ das südöstliche Eckjoch: Frhrn. v. Maydell.

10. „ vor dem Eingang zu dem ehemaligen Pförtnerstübchen: Frhrn. v. Buxhöwden;

11. „ bleibt vorbehalten*).

Der Südflügel des Kreuzganges.

12. Joch. Das erste Joch neben dem südöstlichen Eckjoche: die Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga;

13. „ die Dorpatschen Studentenverbindungen: Curonia, Estonia, Livonia und Fraternitas Rigensis;

14. „ die Livländische Ritterschaft;

15. „ das Tonsorium mit dem anstossenden Joche des Kreuzganges bei dem vermauerten Eingang zu dem ehemaligen Refektorium: die Grosse oder Mariengilde und die St. Johannisgilde zu Riga, als Schlussstein im Gewölbe das Wappen der Stadt Riga, als Stiftung ehemaliger Glieder des Rigaschen Raths;

*) Die Anordnung der Epitaphien in diesem Joche und im 10. Joche ist noch nicht endgültig bestimmt.

16. Joch bei dem vermauerten Eingang zu der ehemaligen Klosterküche: die Oeselsche Ritterschaft;
17. „ die Kompagnie der Schwarzen Häupter zu Riga;
18. „ die Rigasche literärisch-praktische Bürgerverbindung;
19. und 20. Joch, das südwestliche Eckjoch bei dem neu durchgebrochenen Aufgang zur Vorhalle des Dommuseums und dem Ausgang auf die Palaisstrasse: die Dombauabtheilung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen.

Der Westflügel des Kreuzganges.

21. Joch, Familie von Sengbusch;
22. „ das Joch bei dem gemauerten Grabe, muthmasslich dem des Erzbischofs Michael Hildebrandt, die Herren Gebrüder Eugen und Paul Schwartz;
23. „ Herr dim. Rathsherr Woldemar Lange;
24. „ Herr Oskar Bockslaff zum Andenken an seinen † Vater, Aeltesten grosser Gilde Wold. Ludw. Bockslaff;
25. „ Familie Hartmann-Fenger (Aeltester grosser Gilde Wilhelm Hartmann);
26. „ Herr Aeltester grosser Gilde Herm. Alex. Kröger;
27. „ Familie Jaksch;
28. „ das Joch über der neu eingerichteten grossen Durchfahrt vom Herder- und Domplatz in den Domfriedhof konnte wegen mangelnder Wandfläche zu keiner Stiftung vergeben werden;
29. „ desgleichen das nur noch in einem Drittel erhaltene 29. Joch des Kreuzganges, zunächst dem westlichen Südportal der Domkirche.

Von den Epitaphien sind mehrere nach Entwürfen des rühmlichst bekannten Heraldikers Professor Ad. M. Hildebrandt in Berlin angefertigt worden, auch sind einige in Lichtdruckabbildungen der Nr. 9 der in Berlin erscheinenden heraldischen Zeitschrift „Der Herold“, Jahrgang 1893, beigegeben.

Kassenbericht für 1893.

Einnahme.	Dokumente	Baares Geld	
	Rbl.	Rbl.	Kop.
Das Kapital betrug nach der Abrechnung vom letzten Dezember 1892:			
in Dokumenten	5311	—	—
baar	—	804	48
Im Jahre 1893 kamen hinzu:			
an Dokumenten:			
ein Börsenbankschein Litt. J. Nr. 10837 vom 24. Novbr. 1893	800	—	—
baar:			
Jahreszinsen von Rigaschen Hypothekenpfandbriefen, gross 3600 Rbl., abzügl. Kouponsteuer	—	188	10
Jahreszinsen des Reichsbodencreditpfandbriefes, gross 100 Rbl., abzügl. Kouponsteuer	—	4	74
Jahreszinsen des Rigaer Börsenbankscheines, gross 1000 Rbl., bis zum 3. Okt. 1893 .	—	40	—
Jahreszinsen des Rigaer Börsenbankscheines, gross 600 Rbl., bis zum 16. Okt. 1893 .	—	24	—
Renten von 300 Rbln. à 4% auf 6½ Monate gegen Depositum verliehen	—	6	50
Für den ausgeloosten Rigaschen Hypothekenpfandbrief Nr. 9154 erhalten	—	500	—
Ertrag der Sparbüchse im Dom, geöffnet am 17. Januar 1894	—	19	75
An Mitgliederbeiträgen:			
Nachträglich für 1891 von einem Mitgliede	—	4	—
Nachträglich für 1892 von 3 Mitgliedern (das vierte verstorben)	—	12	—
Für das laufende Jahr 1893 von 195 Mitgliedern	—	780	—
und von einem Mitgliede nur für die II. Jahreshälfte	—	2	—
Vorausbezahlt für 1894 von 2 Mitgliedern 3 und 4 Rbl.	—	7	—
Vom Geheimrath Dr. Ernst von Bergmann in Berlin 50 Mark	—	23	42
Jahresbeitrag der Felliner literärischen Gesellschaft für 1893	—	25	—
Vom Schatzmeister gemachte Vorlage . . .	—	101	30
Balance	6111	2542	29

Ausgabe.	Dokumente	Baares Geld	
	Rbl.	Rbl.	Kop.
An Dokumenten:			
Der zum 1. Novbr. 1893 ausgelooste Rigasche Hypothekenpfandbrief Nr. 9154	500	—	—
Baar:			
Für den Ankauf des Börsenbankscheines Nr. 10837 vom 24. Novbr. 1893 . . .	—	800	—
Für Annoncen, Porto, Schreibergebühren, Botenlohn u. s. w.	—	57	39
Für den Druck und die Lithographien des Rechenschaftsberichts für 1892	—	260	80
Dritte Zahlung an Prof. Mohrmann für Untersuchungen und Pläne an der Domkirche	—	300	—
Reiseentschädigung an Prof. Mohrmann gezahlt	—	300	—
Nachträgl. Rechnung für Voruntersuchungen am Kreuzgange an Prof. Mohrmann gezahlt	—	500	—
Für Wiederherstellungsarbeiten am Ostportal des Kreuzganges	—	273	50
Für 51 Photographien des Domes und Kreuzganges an Ingenieur C. Philipp	—	41	—
Dem Arbeiter Renner für 2 Arbeitstage bezahlt	—	1	60
Ed. Sterling für Ausbesserung von Gypsmodellen	—	8	—
Summa der Ausgaben	500	2542	29
Dazu der Kapitalbestand am letzten Dezember 1893	5611	—	—
Balance	6111	2542	29

Die Dokumente sind angelegt in:

1) 6 Pfandbriefen des Rigaschen Hypothekenvereins: 1 Litt. A., Nr. 3872, gross 1000 Rbl.; 4 Litt. B., NNr. 3297, 6711, 7654 und 10128, gross je 500 Rbl., und 1 Litt. C., Nr. 4494, gross 100 Rbl., zusammen	3100	Rbl.
2) einem Reichsbodencreditpfandbriefe Nr. 66260, gross	100	„
3) drei Rigaschen Börsenbankscheinen Litt. J. Nr. 31667, gross 1000 Rbl.; Nr. 31726, gross 600 Rbl., und Nr. 10837, gross 800 Rbl., zusammen	2400	„
4) einem 20-Markstücke im angenommenen Kurswerthe von	11	„
Zusammen	5611	Rbl.

Zweckvermögen zur Errichtung eines neuen Altars für die Rigasche Domkirche.

Einnahme.	Dokumente	Baares Geld	
	Rbl.	Rbl.	Kop.
Dieses Zweckvermögen betrug am letzten Dezember 1892	883	13	27
Im verflossenen Jahre kamen hinzu:			
Jahreszinsen des Rigaer Hypothekenpfandbriefes, gross 500 Rbl., Nr. 10690, abzüglich Kouponsteuer	—	26	12
Von der Redaktion des Rigaer Tageblatts .	—	3	15
Somit Kapitalbestand und baares Saldo am letzten December 1893	883	42	54

Ausgaben und Aenderungen in der Kapitalanlage (siehe Rechenschaftsbericht für 1892 Seite 20) fanden nicht statt.

Zweckvermögen zur Wiederherstellung des Kreuzganges.

Es wurden 1893 eingezahlt:

Von livländischen Gliedern der Familie der Freiherren von Tiesenhausen	150	Rbl.
und eine Ueberzahlung für das Epitaph . . .	50	„
Ueberzahlungen von der Familie der Freiherren Staël von Holstein	500	„
(Im Ganzen hat diese Familie somit 1050 Rbl. eingezahlt.)		
Von Herrn O. Bockslaff für ein Joch des Kreuzganges	500	„
Dazu die für Epitaphien reservirte Summe (siehe 8. Rechenschaftsbericht) von	325	„
Summa	1525	Rbl.

Von dieser Summe wurden 249 Rbl. 25 Kop. für Entwürfe zu den Epitaphien ausgegeben (Prof. Ad. M. Hildebrandt in Berlin) und der Rest für denselben Zweck und die Arbeiten am Kreuzgange Herrn Aeltesten Robert Jaksch ausgezahlt.

Die Abrechnung über die Ausgaben aus diesem Zweckvermögen wird, nach Vollendung aller Arbeiten im Kreuzgange, im nächsten Rechenschaftsberichte gegeben werden.

Der Vorstand der Dombauabtheilung zum 1. Januar 1894.

Glieder des Vorstandes:

Ritterschaftssekretär **H. Baron Bruiningk,** Präses.
Anton Buchholtz, Sekretär.
Ritterschaftsbibliothekar **C. v. Löwis of Menar,** Schatzmeister.
Betriebsdirektor **B. Becker.**
Architekt **W. Bockslaff.**
Professor **K. Mohrmann.**
Kommerzienrath Aeltermann **C. Zander.**

Glieder des engeren Ausschusses:

Ingenieur **George Armitstead.**
Aeltermann **F. Brunstermann.**
Oberpastor **Th. Gaehtgens.**
Universitätsarchitekt **R. Gulcke.**
Dr. **W. v. Gutzeit.**
Dim. Stadtrath **C. Hausmann.**
Aeltester **R. Jaksch.**
Inspektor **C. Mettig.**
Architekt Dr. **W. Neumann.**
Stadtarchitekt **R. Schmäling.**
Ingenieur **W. Weir.**

Verzeichniss

der Mitglieder der Dombauabtheilung im Jahre 1893.

1) Arbusow, L., Oberlehrer, Mitau, Seestrasse Nr. 22.
2) Armitstead, G., jun., Ingenieur, Marstallstrasse Nr. 17, II.

3) Becker, B., dim. Betriebsdirektor der Riga-Dwinsker Eisenbahn, Antonienstrasse Nr. 2.
4) Beise, Th., vereidigter Rechtsanwalt, Kalkstrasse Nr. 12.
5) Behrens, G. v., Koll.-Rath, Theaterboulevard Nr. 3, I.
6) Berens, J. C., dim. Konsistorialsekretär, Lübeck, Blücherstrasse Nr. 11.
7) Berens, J., vereidigter Rechtsanwalt, Kalkstrasse Nr. 21.
8) Berg, Friedrich v., dim. Landrichter, Mühlenstrasse Nr. 32, I.
9) Berg, Fr., Dr. med., gr. Pferdestrasse Nr. 25.
10) Bergengrün, Alex., Dr. phil., Mühlenstrasse Nr. 13, II.
11) Bergmann, Dr. Ernst von, Geheimer Medicinalrath, Berlin, Alexanderufer Nr. 1.
12) Bergner, W., Organist, Wallstrasse Nr. 20.
13) Berkholz, Arend, Cand. jur., Nikolaistrasse Nr. 10.
14) Bernewitz, Ernst, Oberpastor, gr. Schwimmstrasse Nr. 15.
15) Bertels, G. A., Kaufmann, Theaterstrasse Nr. 6, I.
16) Bienemann, C., vereidigter Rechtsanwalt, Marstallstrasse Nr. 6, II.
17) Bock, Woldemar von, dim. Vicepräsident des livl. Hofgerichts, Quedlinburg, Preussen, Prov. Sachsen.
18) Bockslaff, W., Architekt, kl. Sünderstrasse Nr. 3.
19) Böcker, C., Partikulier, Thronfolgerboulevard Nr. 9.
20) Boetticher, E. v., Stadtrath, Georgenstrasse Nr. 1.
21) Boetticher, O. v., Vorstädt. Brandversicherungs-Gesellschaft.
22) Boetticher, Walter v., Königreich Sachsen, Bautzen, im von Gersdorffschen Stiftshause.

23) Bornhaupt, Chr. v., Advokat, Berlin, Lutherstrasse Nr. 4.
24) Bornhaupt, Conr., Advokat, gr. Sandstrasse Nr. 27, II.
25) Bornhaupt, E., Kaufmann, Kalkstrasse Nr. 1a, I.
26) Bornhaupt, Th., Professor in Kiew.
27) Boy, Karl, Oberlehrer, Mitau, Seestrasse Nr. 15.
28) Brasch, Arved von, dim. Landrath, auf Ropkoi, Jurjew (Dorpat), Carlowastrasse, Haus v. Brasch.
29) Brock, K., Küster am Dom, Palaisstrasse Nr. 2, p.
30) Bruiningk, Carl Fr. Baron, Jurjew (Dorpat).
31) Bruiningk, Heinrich Baron, General-Major a. D., Warschau.
32) Bruiningk, Herm. Baron, Ritterschaftssekr., Nikolaistrasse Nr. 8.
33) Bruiningk, Baronin Elisabeth von, Jurjew (Dorpat), Carlowastrasse Nr. 14.
34) Brunstermann, F., Aeltermann, gr. Neustrasse Nr. 14, II.
35) Buchardt, Th., Apotheker, Kalkstrasse Nr. 16, II.
36) Buchholtz, Anton, Architektenstrasse Nr. 1, I.
37) Büngner, A., Dr. phil., Brauereibesitzer, Dampfsägemühlenstrasse, Waldschlösschen.
38) Büngner, R., Dr. jur., Johannisstrasse Nr. 1.
39) Burmeister, Theodor, Ingenieur, Komptoir von A. G. Sengbusch & Co., kl. Sünderstrasse Nr. 3.
40) Busch, A. Th., Aeltester, Ecke der kl. Münz- und Jungfernstrasse Nr. 4, p.
41) Buxhoewden, Sophie Baronin, geb. Baronesse Tiesenhausen, auf Weissenhof, Dresden, Christianstrasse Nr. 7.

42) Campenhausen, Leopold Baron, dim. Kameralhofspräsident, Todlebenboulevard Nr. 3, I.
43) Campenhausen, Balthasar Baron, Dr. jur., Landrath, auf Orellen und Schloss Rosenbeck.
44) Ceumern-Lindenstjerna, Marie Baronesse, Wolmar, Haus Baron Ceumern.
45) Ceumern-Lindenstjerna, Bernhard Baron, auf Breslau über Wolmar.

46) Eckardt, G., Beamter des Hypotheken-Vereins, Todlebenboulevard Nr. 7, III.
47) Erhardt, J., Stadtrath, Herrenstrasse Nr. 12.

48) Felsko, C., Architekt, Kirchenstrasse Nr. 2, p.
49) Fischer, G., Maurermeister, Pauluccistrasse Nr. 8.
50) Fossard, F., Sekretär, gr. Alexanderstrasse Nr. 11, I.
51) Frey, A. W., Schwarzhäupter-Aeltester, Ritterstrasse Nr. 13, p.
52) Frey, Johannes, cand. theol., Oberlehrer am Kollmannschen klassischen Privatgymnasium in Jurjew (Dorpat), Hezelstrasse Nr. 2.
53) Freytag-Loringhoven, C. Baron, Kammerherr, vereidigter Rechtsanwalt, Thronfolgerboulevard Nr. 9.
54) Frobeen, H., Waisenbuchhalter, Elisabethstrasse Nr. 12, II.
55) Funck, Th. Baron, Almahlen über Goldingen.

56) Gaehtgens, Th., Oberpastor am Dom, Palaisstrasse Nr. 2, I.
57) Gerich, E. F., Prokurist, Küterstrasse Nr. 19, II.
58) Germann, Th., Advokat, Mühlenstrasse Nr. 70, p.
59) Girgensohn, J., Dr. phil., Wunstorf bei Hannover, Kgl. Seminar.
60) Goertz, Leon, Oberlehrer, Jurjew (Dorpat), Blumenstrasse Nr. 4.
61) Grade, E., Schwimmstrasse Nr. 21, I.
62) Grimm, E., Konsul, Antonienstrasse Nr. 1.
63) Grosset, Alexander, Lithographiebesitzer, Sünder- und Marstallstrassen-Ecke.
64) Guleke, R., Universitätsarchitekt, Jurjew (Dorpat), Domgraben, im eigenen Hause.
65) Gürgens, Dr. H., vereidigter Rechtsanwalt, gr. Königstrasse Nr. 7, I.
66) Gutzeit, W. v., Dr. med., I. Weidendamm Nr. 31, p.

67) Hach, Fr., Dr. med., Basteiboulevard Nr. 7.
68) Häcker, Wilhelm, Buchdruckereibesitzer, Palaisstr. Nr. 3/5, p.
69) Hafferberg, R., Kaufmann, Herrenstrasse Nr. 14, p.
70) Hagen, Fr., Architekt, Jekaterinoslaw.
71) Hausmann, C., dim. Stadtrath, Säulenstrasse Nr. 17, p.
72) Heede, B., Aeltester, kl. Schmiedestrasse Nr. 20.
73) Hellmann, B., Kollegienrath, Münzstrasse Nr. 1.
74) Hellmann, H., Direktor, Nikolaistrasse Nr. 1, p.
75) Helmersen, Victor von, Kreisdeputirter, auf Neu-Woidoma bei Fellin.

76) Helmsing, C., Generalkonsul, Nikolaistrasse Nr. 4, I.
77) Hill, H., Kollegienrath, Suworowstrasse Nr. 25.
78) Höflinger, E., jun., Kaufmann, gr. Sünderstrasse Nr. 12, I.
79) Hoffmann, Otto, Architekt, Wallstrasse Nr. 24, Qu. 8.
80) Hollander, Aug., dim. Rathsherr, Pauluccistrasse Nr. 7, p.
81) Hollander, B., Oberlehrer, I. Weidendamm Nr. 3, III., Qu. 7.
82) Huhn, Frau Ch. v., geb. v. Lingen, in Nurmis bei Segewold.

83) Jaksch, Alfred, Antonienstrasse Nr. 2.
84) Jaksch, Oskar, Aeltester, Stadtrath, Antonienstrasse Nr. 2, p.
85) Jaksch, Robert, Aeltester, Kaufstrasse Nr. 9, II.
86) Jürgens, Ed., Direktor, Mühlenstrasse Nr. 21, I.
87) Just, J. E, Schlossermeister, gr. Küterstrasse Nr. 7.

88) Kappeller, Emil, per Adr. Jäger & Co., Sünderstrasse.
89) Kaehlbrandt, J. T., Pastor, Martinsstrasse Nr. 1.
90) Keller, W., Oberpastor, Herderplatz Nr. 4, I.
91) Kerkovius, L. W., Stadthaupt, Todlebenboulevard Nr. 4, p.
92) Kerkovius, Ernst, Aeltester, Gertrudstrasse Nr. 6.
93) Klein, E. v., Kollegienrath, Herrenstrasse Nr. 2.
94) Klot, N. v., vereidigter Rechtsanwalt, Thronfolgerboulevard Nr. 15, I.
95) Knieriem, A. v., dim. Rathsherr, Lübeck.
96) Koritz, Andor, Dwinsk (Dünaburg).
97) Kröger, Joh. Ad., Advokat, Alexanderstrasse Nr. 3.
98) Kryloff, Generalin Anna, geb. Baronesse von Tiesenhausen, St. Petersburg, Malaja Italianskaja Nr. 8, Qu. 12.

99) Lang, W., Waisenhaus.
100) Lange, C., Kaufmann, gr. Jakobstrasse Nr. 18.
101) Lange, Georg, Beamter der Steuerverwaltung, Marstallstrasse Nr. 8, II. † in Riga am 4. November 1893.
102) Lehmann, E., Ingenieur, Pauluccistrasse Nr. 5, II.
103) Löwis of Menar, Carl v., Ritterschaftsbibliothekar, I. Weidendamm Nr. 5, Qu. 3.
104) Löwis of Menar, Fräulein Julie v., Nikolaistrasse Nr. 26.
105) Lütkens, J., Oberpastor Dr., Neustrasse Nr. 22.

106) Mengden, Woldemar Baron, Elisabethstrasse Nr. 10.
107) Mengden, O. Baron, zu Metakshof, Oberrath der Livl. adl. Güter-Credit-Societät, Thronfolgerboulevard Nr. 3, I.
108) Mentzendorff, Aug., Aeltester, Säulenstrasse Nr. 21.
109) Mentzendorff, Alexander, Schwarzhäupter-Aeltester, Kaufstrasse Nr. 7, I.
110) Mentzendorff, Ant., cand. jur., Thronfolgerboulevard Nr. 9, II.
111) Mentzendorff, Wilhelm, Schwarzhäupter-Aeltester, Kaufstrasse Nr. 7, I.
112) Meyendorff, Fr. Baron, Dr. jur., Landmarschall, Ritterhaus.
113) Mertens, E., Eisenbahn-Direktor, Nikolaistrasse Nr. 8, II.
114) Mertens, O., Sekretär, Dr. phil., Berlin, Siegmundshof Nr. 6.
115) Merklin, A., Dr. med., Pommern, Prov.-Irrenanstalt Lauenburg bei Lauenburg.
116) Mettig, C., Inspektor, Elisabethstrasse, Haus Kaull.
117) Meyer, W., Kassirer d. Hypothekenvereins, Marstallstr. Nr. 1.
118) Miram, J. F., Aeltester, Thronfolgerboulevard Nr. 5, I.
119) Mohrmann, K., Prof., Hannover, Jägerstrasse Nr. 7.
120) Moritz, E., vereidigter Rechtsanwalt, gr. Königstrasse Nr. 2.

121) Neuburger, C., Architekt, Mühlenstrasse Nr. 61.
122) Neumann, W., Stadtarchitekt, Dr. phil., Dwinsk (Dünaburg).
123) Nolcken, Baron Reinhold v., Basteiboulevard Nr. 11, I.

124) Pander, Frau v., Andreasstrasse Nr. 2, II.
125) Petersenn, A., Redakteur, Herderplatz Nr. 3/5, II.
126) Petersenn, Th., Buchhalter der Riga-Dwinsker Eisenbahn, Herderplatz Nr. 5, II.
127) Pickardt, C. v., Stadthauptkollege, kl. Königstrasse Nr. 4. † in Würzburg d. 4./16. März 1894.
128) Platz, Frau Th., Sassenhof, Goldinger Strasse Nr. 29.
129) Pönigkau, H., Syndikus des Hypothekenvereins, Marstallstrasse Nr. 1.
130) Pohrt, A., Rendant der Riga-Dwinsker Eisenbahn, grosse Königstrasse Nr. 7, II.
131) Pychlau, Frau J., geb. Kröger, gr. Sandstrasse Nr. 34, II.

132) Rasewsky, Alb., Dwinsk (Dünaburg).
133) Rautenfeld, Carl v., Ritterschaftsaktuar, Kirchenstr. Nr. 41.
134) Reinberg, Aug., Architekt, St. Petersburg, Kasanskaja 52. Hat seine Mitgliedsbeiträge mit einer einmaligen Zahlung von 100 Rubeln abgelöst.
135) Risch, O., Direktor der Cementfabrik, Dresden, Gutzkowstrasse Nr. 10.
136) Röpenack, N. v., dim. Rathsherr, Alexanderboulevard Nr. 1.
137) Rohland, Leo v., auf Ayakar, Dresden, Christianstrasse Nr. 35.
138) Rohloff, Fr., Kaufmann, gr. Küterstrasse Nr. 1, I.
139) Rosen, Baron Alexander, auf Schloss Etz, Estland, über Station Jewe der Baltischen Eisenbahn.
140) Rosen, Baron Gerhard, Riga, Nikolaistrasse Nr. 2, Stadttöchterschule.
141) Ruetz, M., Cand. jur., dim. Assessor des Landvogteigerichts, Antonienstrasse Nr. 2, III.
142) Rücker, J., Konsul, gr. Sünderstrasse Nr. 25.
143) Rudnicki, C. v., Geheimrath, Basteiboulevard Nr. 6, p., gest. in Riga 11. April 1894.
144) Rudnicki, Frau Geheimrath Louise v., Basteiboulevard Nr. 6, p.
145) Rulle, J., Dr. med., gr. Königstrasse Nr. 2.

146) Samson-Himmelstjerna, Oskar v., Jurjew (Dorpat).
147) Samson-Himmelstjerna, Ottokar v., Landrath, Kurrista.
148) Savary, Ingenieur der Riga-Dwinsker Eisenbahn, Thronfolgerboulevard Nr. 21.
149) Scheffers, W., Buchdruckereibesitzer, Alexanderboulevard Nr. 1.
150) Scheubner, O. v., Direktor der Riga-Mitauer Eisenbahn, kl. Lagerstrasse Nr. 6.
151) Schmäling, R., Stadtarchitekt, Alexanderstrasse Nr. 33, I.
152) Schubert, B. v., Ingenieur, Alexanderboulevard Nr. 1.
153) Schwabe, Frau Aeltester H., Alexanderstrasse Nr. 10.
154) Schwartz, J. C., Not. publ., Nikolaistrasse Nr. 20, I.
155) Schwartz, Ph., Dr., Stadtarchivar, gr. Neustrasse Nr. 24, II.
156) Seemann-Jesersky, N. von, Beamter der Steuerverwaltung, Marienstrasse Nr. 1.

157) Sellmer, A., Aeltester, Wallstrasse Nr. 23.
158) Sengbusch, Frau A. v., kl. Sünderstrasse Nr. 3.
159) Sengbusch, Frau G. v., Alexanderstrasse Nr. 55.
160) Sengbusch, G. v., Alexanderstrasse Nr. 55.
161) Sengbusch, O. v., Konsul, kl. Sünderstrasse Nr. 3.
162) Sivers, A. v., dim. Hofgerichts-Präsident, I. Weidendamm Nr. 1.
163) Sivers, Otto v., Architekt, Georgenstrasse Nr. 8, II.
164) Sivers, John v., auf Nabben bei Lemsal.
165) Skerst, H., vereidigter Rechtsanwalt, Alexanderboulev. 3, II.
166) Smolian, Victor, Banquier, Sünderstrasse Nr. 8, Bankhaus von Miram & Smolian.
167) Stackelberg, Charles Baron, auf Abia über Moiseküll.
168) Staël von Holstein, Baron Alexander, auf Sang in Estland. In Reval, Dom Nr. 22.
169) Steinert, C., Zimmermeister, Säulenstrasse Nr. 58, I.
170) Stritzky, Chr. v., Aeltester, Nikolaistrasse Nr. 77.
171) Stryk, Alexander von, auf Palla, Kirchspiel Koddafer bei Jurjew (Dorpat).
172) Stryk, Gotthard v., auf Kibbijerw über Laisholm.
173) Stryk, Wilhelm von, Architekt, Hannover, Hildesheimerstrasse Nr. 30.
174) Sturtz, Frau W., geb. Jentsch, Antonienstrasse Nr. 1, p. † in Riga 11. Februar 1894.
175) Sturtz, Frau Konsul M., geb. Baronesse Krüdener, Nikolaistrasse Nr. 35, p.

176) Taube, Th., Pastor, Martinsstrasse Nr. 1.
177) Thoms, H., Theater-Boulevard Nr. 4.
178) Thonagel, E., Beamter des Hypothekenvereins, Marstallstrasse Nr. 1, III.
179) Tiemer, J. H., dim. Stadtrath, Kaufstrasse Nr. 4.
180) Tiesenhausen, H. Baron, residirender Landrath, Ritterhaus.
181) Tiling, T., Dr. med., Staatsrath, Rothenberg bei Riga.
182) Tiling, A., Fabrikdirektor zu Ligat in Livland.
183) Tiling, Gustav, Professor, Dr. med., St. Petersburg, Klinisches Institut der Grossfürstin Maria Pawlowna, Kirotschnaja Nr. 13.
184) Tobien, A. v., Sekretär, Ritterhaus.

185) Torp, C. G., Glasermeister, kl. Schlossstrasse Nr. 24.
186) Toewe, W., Not. publ., I. Weidendamm Nr. 29, p.
187) Tunzelmann von Adlerflug, M., Advokat, gr. Sandstrasse Nr. 27, II.

188) Uexküll, Baron Bernhard, auf Schloss Fickel in Estland, über Merjama.
189) Ungern-Sternberg, Baron Ernst, auf Heinrichshof in Estland, über Station Catharinen der Baltischen Eisenbahn.
190) Ungern-Sternberg, Baron Arved, per Adr. Hermann Stieda, Marstallstrasse Nr. 24.

191) Vajen, W., Aeltester, gr. Schmiedestrasse Nr. 18.
192) Veh, Otto von, Dr. jur., Berlin, Maassenstrasse Nr. 13.

193) Wahl, Nikolai v., auf Pajus,
194) Wahl, Eduard v., auf Addafer, } über Oberpahlen.
195) Wahl, H. v., vereidigter Rechtsanwalt, Theaterboulevard.
196) Weir, W., Ingenieur, Todlebenboulevard Nr. 6, II.
197) Westermann, H. v., Oberlehrer, Nikolaistrasse Nr. 20.
198) Weyrich, Th., Oberpastor, Johannisstrasse Nr. 5.
199) Wirckau, Arnold, Aeltester, Theaterboulevard Nr. 4.
200) Wolff, Paul Baron v., auf Dickeln, Rath der Oberdirection der Livl. adl. Güter-Credit-Societät, Mühlenstrasse Nr. 53.
201) Wrangell, Baron Peter, auf Itfer in Estland, über Wesenberg.
202) Wulff, Frau Charlotte v., geb. v. Reutern, auf Schloss Adsel, Georgenstrasse Nr. 2.

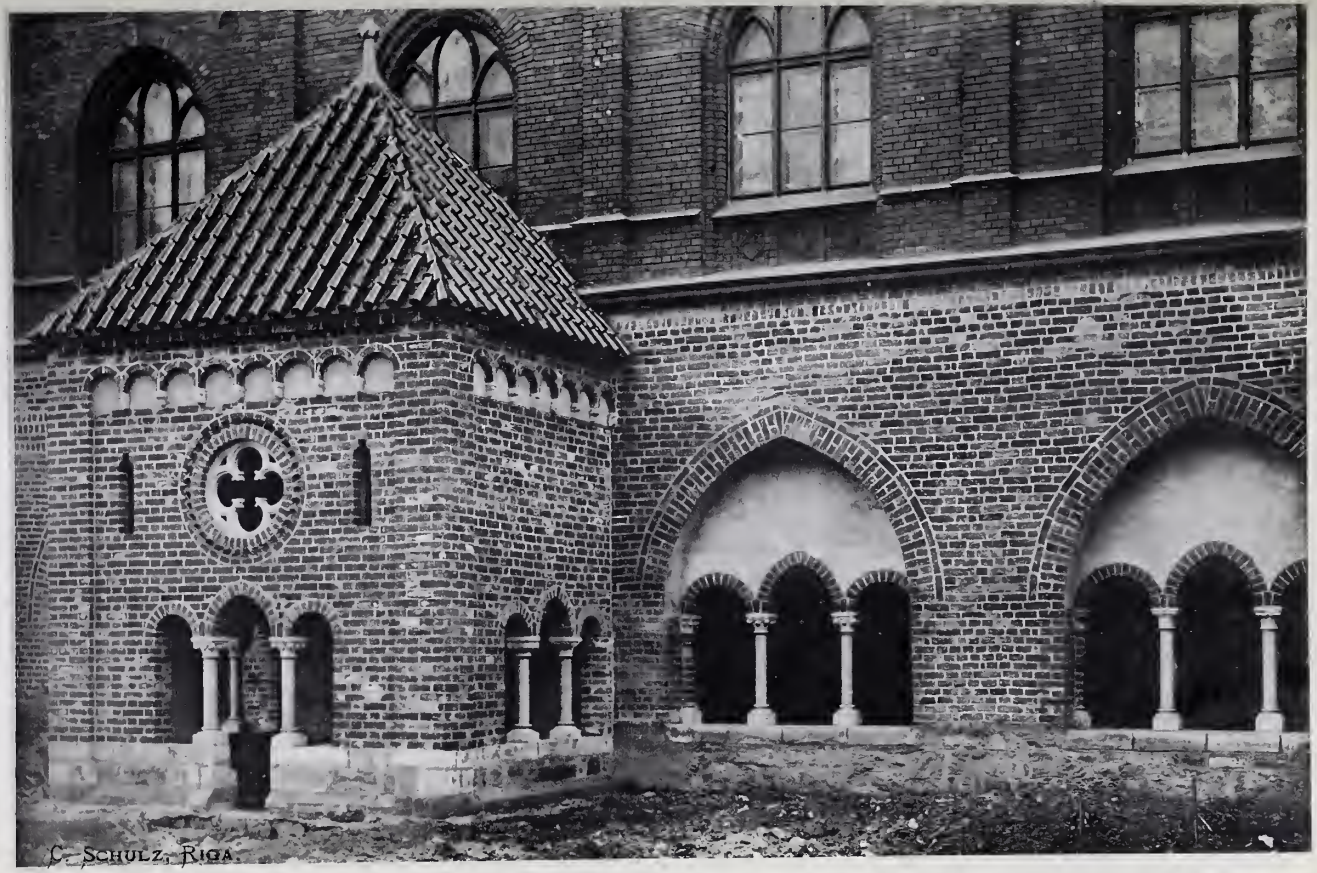
203) Zander, C., Kommerzienrath und Aeltermann grosser Gilde, gr. Sandstrasse Nr. 20, I.
204) Zur-Mühlen, James v., auf Alt-Bornhusen über Moiseküll.
205) Zwingmann, V. v., Staatsrath, Antonienstrasse Nr. 2, III.

Zahl der Mitglieder:

Im Jahre 1892	211
Es kamen 1893 hinzu	9
Zusammen	220
Es starben 10 im Jahre 1892 und vor Bezahlung des Beitrages für 1893 und traten aus 5, zusammen	15

Es blieben somit 205 Mitglieder nach,

wovon 5 ihren Beitrag für 1893 bis zum Rechnungsschlusse noch nicht entrichtet hatten.



I. Das sog. Consorium nebst einem Theile vom Kreuzgang des Rigaschen Domklosters.

II. Blick in das sog. Consorium vom Kreuzgange des Rigaschen Domklosters.